

**Fachschule der Fachrichtung Sozialpädagogik
Zentrale schriftliche Abschlussprüfung 2018**

Lernfeld 2 (B) „Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten“	
Name, Vorname:	Klasse:
Prüfungstag: Freitag, 18. Mai 2018	Prüfungszeit:
Allgemeine Arbeitshinweise	Die Reinschriften und Entwürfe sind nur auf den besonders gekennzeichneten Bögen anzufertigen, die Sie für die Prüfung erhalten. Diese sind zu nummerieren und sofort mit Ihrem Namen zu versehen. Für jede Aufgabe ist ein neu gekennzeichnete Bogen zu beginnen. Bedenken Sie die Folgen einer Täuschung oder eines Täuschungsversuchs!

Gesamtzahl der abgegebenen Lösungsblätter: _____

Signum-Lehrkraft: _____

Wortanzahl: _____

Bewertungseinheiten, Gesamtpunkte

Aufgaben	Soll	Ist (Erstkorrektur)	Ist (<u>bei Bedarf</u> - Zweitkorrektur)
Aufgabe 1	45		
Aufgabe 2	45		
Aufgabe 3	10		
Summe:	100		
Datum/Unterschrift			

Note	1	2	3	4	5	6
Erreichte Punktzahl	≥ 85	≥ 70	≥ 55	≥ 45	≥ 9	< 9

Punktabzug bei Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit:

Ab 3 bis zu 5 Fehlern auf 100 Wörter erfolgt ein Abzug von 1 Teilnote. Ab einem Fehlerquotienten von mehr als 5 Fehlern erfolgt ein Abzug von 2 Teilnoten.

Fehler-quotient:	Anzahl der Wörter:	Anzahl der Fehler:	Fehlerquotient: %
	< 3 % kein Abzug	≥ 3 % - Abzug 1 Teilnotenstufe	≥ 5 % - Abzug von 2 Teilnotenstufen

Berufliche Handlungssituation

In einer Wohngruppe mit alternierender Betreuung (WAB) der stationären Kinder- und Jugendhilfe leben derzeit sechs Kinder im Alter von 10-12 Jahren. Die Kinder werden von einem festen dreiköpfigen Team von Erzieher*innen betreut. Diese leben abwechselnd (alternierend) in der Gruppe. Zum wöchentlich stattfindenden Gruppenabend sind immer zwei Erzieher*innen anwesend.

In den Sommerferien gab es, nach einer fast einjährigen „stabilen Phase“, einen geplanten Wechsel innerhalb der Wohngruppe. Die 14jährige Sarah zog zum Ende des vergangenen Schuljahres in eine Jugendwohngruppe um. Die 12jährige Laura freute sich schon auf den Umzug in das größere Zimmer von Sarah. Durch eine institutionelle Umstrukturierung kam es jedoch zu einer Erweiterung der Wohngruppe von fünf auf sechs Kinder. Finn und Metin (beide 12 Jahre) kamen neu in die Wohngruppe und müssen sich aufgrund der räumlichen Kapazitäten nun das größere Zimmer teilen. Laura muss in ihrem kleineren Zimmer bleiben. Die anderen Kinder Selma (10 Jahre), Kevin (11 Jahre) und Jule (11 Jahre) bewohnen jeweils ein Einzelzimmer.

Die Erzieher*innen beobachteten, dass sich seit dem Auszug von Sarah und dem Einzug von Metin und Finn die Wohngruppensituation stark verändert hat. Metin und Finn haben ihr gemeinsames Interesse am Fußball entdeckt und verbringen sehr viel Zeit zu zweit. Laura wirkt seit der Veränderung unausgeglichen und es kommt öfters zu Konflikten zwischen ihr und Finn. Kevin zeigt sich auch interessiert an den beiden älteren Jungen, was bei Metin und Finn nicht immer gut ankommt. Selma und Jule wirken ruhiger und verbringen sehr viel Zeit gemeinsam auf ihren Zimmern. Auffällig ist, dass es gehäuft zu Unstimmigkeiten und Konflikten zwischen den Kindern kommt, so z.B. beim letzten Gruppenabend.

Gemeinsam mit den Kindern planten die Erzieher*innen den bald stattfindenden Herbstausflug. Die Vorschläge, die das Team sich ausgedacht hatte, kamen bei den Kindern zunächst ganz gut an. In dem Moment, als sich alle auf das Ausflugsziel „Trampolinhalle“ geeinigt zu haben schienen, stand Laura plötzlich auf und brachte deutlich zum Ausdruck, dass sie „gar keinen Bock“ auf einen Ausflug mit der ganzen Gruppe habe: *„Ich möchte nur mit Jule und Selma was machen. Finn und Metin find ich blöd, die kriegen es ja nicht mal hin, ihr großes Zimmer zu putzen. Da sieht es aus wie Sau und so stinkt es auch, wenn man an der Tür vorbeiläuft, und an den Putzplan halten sie sich auch nie. Das kotzt mich total an. Außerdem werden die beiden von euch auch noch bevorzugt, weil sie neu sind.“* Daraufhin fing Finn an Laura zu beschimpfen: *„Du blöde Zicke, ich bin froh, wenn wir nichts gemeinsam machen. Kannst gerne alleine oder mit den anderen Mädels was machen. Kevin kommt eh bei uns mit. Wir können aber auch abstimmen, dann wirst du ja sehen, dass du alleine dastehst.“* Dabei schaute er die anderen Kinder auffordernd an. Als Laura sah, dass sowohl Metin als auch Kevin Finn zustimmend zunickten, rannte sie wutentbrannt mit lautem Türknallen aus dem Zimmer. Der Gruppenabend endete mit weiteren Konflikten, da sowohl Laura als auch die Jungen nur sehr schwer zu beruhigen waren.

Quelle: Aufgabenerstellungsgruppe / alle Namen und Handlungen sind frei erfunden

Aufgaben zur Handlungssituation

Zeigen Sie bei der Bearbeitung der drei Aufgaben, dass Sie über die ausgewählten Kompetenzen verfügen

in der Fachkompetenz Wissen:

- Wissen über Gruppen aus pädagogischer, psychologischer und soziologischer Sicht
- Wissen über partizipative pädagogische Arbeit
- Wissen zum Konfliktmanagement

Aufgabe 1:

- a) *Stellen Sie das für eine Analyse relevante Wissen in den drei oben genannten Kompetenzen dar.* (30 BE)
- b) *Analysieren Sie auf diesem Hintergrund die berufliche Handlungssituation.* (15 BE)

in der Fachkompetenz Fertigkeiten:

- Gruppenverhalten, Gruppenprozesse, Gruppenbeziehungen und das eigene professionelle Handeln systematisch zu beobachten, zu analysieren, zu beurteilen und zielgerichtet für Bildungs-, Erziehungs- und Lernprozesse zu nutzen
- pädagogische Schlussfolgerungen abzuleiten, Ziele zu entwickeln und in Handlungen umzusetzen
- mit Konflikten und Störungen im pädagogischen Prozess angemessen umzugehen und partizipatorische und ressourcenorientierte Lösungsstrategien zu entwickeln

Aufgabe 2:

*Ziehen Sie aus Ihrer Analyse Schlussfolgerungen für professionelles sozialpädagogisches Handeln als Erzieher*in in dieser Wohngruppe,*

- a) *indem Sie hinsichtlich der Entwicklung des Gruppenprozesses drei Ziele formulieren und begründen.* (15 BE)
- b) *indem Sie konkrete Methoden und Handlungsmöglichkeiten für die Umsetzung dieser Ziele entwickeln.* (30 BE)

in Bezug auf eine professionelle Haltung im sozialpädagogischen Handlungsfeld (Sozialkompetenz, Selbstständigkeit):**Aufgabe 3:**

*Erarbeiten Sie vier personale Kompetenzen für professionelles pädagogisches Handeln, über die Erzieher*innen in der dargestellten Situation verfügen sollten. Berücksichtigen Sie bei Ihrer Darstellung auch, wie Erzieher*innen diese im Verlauf ihres Berufslebens weiterentwickeln können.* (10 BE)